

# Hindemiths große Bühnenwerke

*Siglind Bruhn*

EDITION **G**ORZ  
Fachverlag für **G**eisteswissenschaften

*Für Gerhold  
in Dankbarkeit für die bisherigen  
33 gemeinsamen Jahre*

Bruhn, Siglind.  
Hindemiths große Bühnenwerke.  
Waldkirch: Edition Gorz, 2009.  
edition-gorz@vr-web.de <http://edition-gorz.de>

Umschlaggestaltung und Foto: Meinolf Wewel

ISBN 978-3-938095-11-9

© Siglind Bruhn 2009. Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen und Übersetzungen.

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Printed in Germany by Schaltungsdienst Lange, Berlin-Marienfelde

## Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	9
<i>Sancta Susanna</i> : Plädoyer für die Sinnlichkeit	
Die drei Einakter des jungen Hindemith	21
Die Handlung und ihre Quellen	24
Dramaturgie und kompositorischer Aufbau	30
Musikalische Symbole von Sinnenlust und Askese	35
Die musikalische Sprache in <i>Sancta Susanna</i>	42
<i>Cardillac</i> : Leidenschaft und Verbrechen	
Die historischen Mordfälle und Hoffmanns Erzählung	43
Von der Novelle zum expressionistischen Libretto (und zurück)	45
Historisches Flair in musikalischen Formen und Texturen	49
Die 'galante' Episode	51
Vater, Tochter und Geliebter	57
Der Künstler im Pakt mit dem Teufel	64
Der vielgesichtige und doch eindimensionale Mord	71
Reaktionen und Deutungen der einfachen Leute	75
Die musikdramatische Architektur einer Kriminalgeschichte	78
<i>Mathis der Maler</i> : Rechtfertigung im Gleichnis	
Drei Biografien mit analoger Konfliktkonstellation	81
Kunsthistorische Bemerkungen zum <i>Isenheimer Altar</i>	92
Die Integration der drei nicht-biblischen Altartafeln ins Libretto	101
Die musikdramatische Darstellung des Konflikts	107
<i>Exposition</i>	107
<i>Peripetie</i>	115
<i>Katastrophe, Befreiung und Abschied</i>	118
Historische Musikzitate und ihre Funktion im zentralen Konflikt	124
<i>Die Harmonie der Welt</i> : Suche nach göttlicher Ordnung	
Ein lange reifendes Projekt	135
Die Theorie von der Weltenharmonie	138
Die Bühnenhandlung im Überblick	142

Das kosmologische Bild der Erde in der Ouvertüre	145
Keplers Trauergedicht und die Gesamtstruktur der Oper	148
Die Proportionen der Zeitläufe in Kosmos und Komposition	155
Planetarische und dramatische Umlaufbahnen	158
Eine Prosadichtung Keplers im Zentrum der Oper	165
Keplers gewissenhafte Frömmigkeit	175
Konsonanzen der Liebe	183
Die kosmische Apotheose	187
<i>The Long Christmas Dinner: Die Fesseln der Zeit</i>	
Der letzte Einakter des späten Hindemith	195
Zeit und Raum im Handlungsablauf	197
Das altenglische Weihnachtslied und die Familie Bayard	201
Musikalische Symbole von Vergangenheit und Zukunft	204
Die Zeit verrinnt, die Zeit steht still	207
Der zweifache goldene Schnitt in der musikalischen Anlage	211
<i>Epilog – Hérodiade: Narzisstischer Tanz einer Erstarren</i>	
Das orchestral interpretierte Gedicht	215
Die Quellen der Legende	220
Die Musiksprache unwirklicher Selbstwahrnehmung	222
Symbole von Liebe und Angst	225
Die musikalische Darstellung hysterischer Welterfahrung	230
Personenzeichnung durch Takt, Tempo und Tonhöhe	235
Anhang 1: Libretti im Internet ( <i>Sancta Susanna, Cardillac, Mathis der Maler</i> und <i>Die Harmonie der Welt</i> )	
	241
Anhang 2a: <i>The Long Christmas Dinner</i>	
Libretto von Thornton Wilder	242
Anhang 2b: <i>Das lange Weihnachtsmahl</i>	
Singfassung von Paul Hindemith	243
Anhang 3a: <i>Hérodiade</i> von Stéphane Mallarmé	258
Anhang 3b: <i>Herodias</i> . Nachdichtung von Stefan George	259
Bibliografie	267
Verzeichnis der Notenbeispiele	271
Verzeichnis der Tabellen	273
Verzeichnis der Abbildungen	273
Hindemiths musikdramatische Kompositionen im Überblick	274
Über die Autorin	275

## Vorwort

Dieser Band zu Hindemiths großen Bühnenwerken ist der erste in einer Trilogie; Band II ist den großen Vokalwerken, Band III den großen Instrumentalwerken des Komponisten gewidmet. Das Attribut ‘groß’ bezieht sich dabei auf die Bedeutung einer Komposition einerseits in der Rezeptionsgeschichte von Hindemiths Gesamtwerk, andererseits in der stilistischen Entwicklung des Komponisten.

Die Interpretationen von Text und Musik wollen bewusst auch Leser ohne musiktheoretische Kenntnisse ansprechen; auf Fachjargon und komplizierte harmonische bzw. tonale Analysen wurde daher verzichtet. Der Schwerpunkt liegt auf einer Darstellung der wichtigsten Komponenten und des kulturgeschichtlichen Hintergrundes eines Werkes, dem Hinweis auf interessante Quellen und nicht sofort erkennbare Zitate sowie einer den einzelnen Symbolen Rechnung tragenden Deutung der Gesamtaussage.

Ich danke dem Hindemith-Institut in Frankfurt und seinem Direktor, Herrn Dr. Giselher Schubert, für ihre freundliche Unterstützung bei meinen über einen Zeitraum von etlichen Jahre verteilten Nachforschungen in den unzähligen Skizzen, Notizen und Briefen des Komponisten, anhand derer sich rekonstruieren lässt, mit welcher Gründlichkeit er insbesondere im Fall seiner beiden historischen Protagonisten Matthias Grünewald und Johannes Kepler sowohl die historischen und familiären Umstände als auch die künstlerischen bzw. naturwissenschaftlichen und religiösen Gedanken recherchierte.

Frühere Darlegungen meiner Gedanken zu einigen der in diesem Buch behandelten Werke finden sich in *The Temptation of Paul Hindemith: Mathis der Maler as a Spiritual Testimony* (Pendragon Press, 1998), “Two Mallarmé Poems and Their Way through Music and Dance”, in *Musical Ekphrasis: Composers Responding to Poetry and Painting* (Pendragon Press, 2000), insbesondere S. 469-494 und 523-543, “Keplers Gedankenwelt in Hindemiths Musik,” *Hindemith-Jahrbuch XXXIII/2004*, S. 54-122 und *The Musical Order of the World: Kepler, Hesse, Hindemith* (Pendragon Press, 2005).

